

## N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Hellern (5)**

am Donnerstag, 16. April 2009

Dauer: 19.30 Uhr bis 20.20 Uhr

Ort: Stadttreff Alte Kasse, Kleine Schulstraße 38

---

#### Teilnehmer/-innen

##### Sitzungsleitung:

Herr Oberbürgermeister Pistorius

##### von der Verwaltung:

Herr Bielefeld, Fachbereich Städtebau (Fachdienst  
Bauleitplanung)

##### von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Libuda (Leiter Finanzen, Technik und IT)

##### Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Altes Gemeindehaus - Sachstand Bebauung
  - b) Geplante Bebauung Grundstück „Im Hagen“ am Spielplatz
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Modellprojekt „Aktiv im Alter - Wie wollen wir morgen leben?“
- 4 Anregungen und Wünsche

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 25 Bürgerinnen und Bürger sowie das anwesende Ratsmitglied, Frau Fiolka-Dörpmund, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## 1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Pistorius verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 17.09.2008 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

## 2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

### 2 a) „Altes Gemeindehaus“ - Sachstand Bebauung

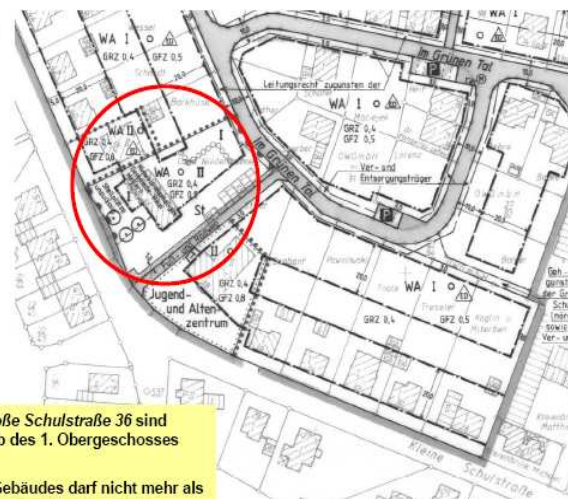
Frau Walter fragt nach dem Sachstand der geplanten Bebauung auf dem Grundstück des ehemaligen Gemeindehauses an der Großen Schulstraße.



Herr Bielefeld berichtet, dass das „Alte Gemeindehaus“ an der Großen Schulstraße vor Jahren abgerissen wurde. Der Eigentümer bemüht sich zurzeit um eine sinnvolle Nachnutzung des Grundstückes. Ein konkreter Bauantrag bzw. eine konkrete Bauvoranfrage liegt der Stadt aktuell nicht zur Entscheidung vor. Ein Bauantrag vom August 2007 wurde zurückgezogen.

Herr Bielefeld informiert weiterhin über die Möglichkeiten einer Bebauung: Das Baugrundstück befindet sich in einem laut Bebauungsplan festgesetzten allgemeinen Wohngebiet (WA). Allgemeine Wohngebiete dienen vorwiegend dem Wohnen. In allgemeinen Wohngebieten sind in der Regel Wohngebäude, die der Versorgung des Gebietes dienende Läden, Schank- und Speisewirtschaften sowie nicht störende Handwerksbetriebe, Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Zwecke zulässig. Größere Einzelhandelsbetriebe finden sich in dieser Aufzählung nicht wieder.

Bebauungsplan Nr. 355  
- Im Kampe -



- Auf dem Grundstück Große Schulstraße 36 sind Wohnungen nur oberhalb des 1. Obergeschosses zulässig.
- Die Traufe eines neuen Gebäudes darf nicht mehr als 6,50 m über dem Erdgeschossfußboden liegen.
- Der höchste Punkt eines neuen Gebäudes darf nicht höher als 8,50 m über dem Erdgeschossfußboden liegen.

Ein Bürger bringt sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass diese Fläche seit Jahren brach liegt. Das ursprüngliche Konzept für die Bebauung sei ohnehin überholt, da inzwischen in Hellern entsprechende Bauten (z. B. das Ärztehaus) an anderer Stelle entstanden seien. Er fragt, ob die Verwaltung tätig werden könne.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Verwaltung den Eigentümer nicht verpflichten könne, das Grundstück zu bebauen. Dies wäre ein Eingriff ins Eigentumsrecht.

Eine Bürgerin weist darauf hin, dass das Grundstück ursprünglich dem Land Niedersachsen gehörte. Sie fragt, ob der Kaufvertrag damals nicht mit Auflagen hätte versehen werden können, z. B. hinsichtlich der Nutzung oder des Erhaltes des Baumbestandes.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Stadt Osnabrück nicht an den Verkaufsverhandlungen beteiligt war. Auflagen hätten sicherlich die Erlöse des Verkäufers gemindert. Der Käufer wurde von der Stadt Osnabrück darüber informiert, welche Bedingungen für Neubauten bzw. Nutzungen innerhalb eines allgemeinen Wohngebietes gelten. Eine Verpflichtung des Eigentümers zur Bebauung ergibt sich daraus nicht.

## **2 b) Geplante Bebauung Grundstück „Im Hagen“ am Spielplatz**

Frau Walter fragt, wann die vor etwa einem Jahr angekündigte Wohnbebauung entsteht und ob im Gegenzug zu der Einschränkung der vorhandenen Spielfläche der bisherige Spielplatz durch weitere Geräte o. ä. aufgewertet wird.

Herr Bielefeld teilt Folgendes mit: Das Flurstück 6/280 der Flur 3 der Gemarkung Hellern in einer Größe von 660 m<sup>2</sup>, unmittelbar angrenzend an den Kinderspielplatz „Im Hagen“, wurde Ende 2007 von der Stadt als Baugrundstück an einen Privateigentümer veräußert.



Ein konkreter Bauantrag bzw. eine konkrete Bauvoranfrage liegt der Stadt aktuell nicht zur Entscheidung vor. Das Baugrundstück befindet sich in einem laut Bebauungsplan festgesetzten allgemeinen Wohngebiet (WA). Allgemeine Wohngebiete dienen vorwiegend dem Wohnen. Der südlich an das Baugrundstück angrenzende Kinderspielplatz soll erhalten bleiben. Eine Aufwertung des Spielplatzes wird nicht von der Bebauung des o. g. Grundstückes abhängig gemacht.





Frau Walter fragt, ob auch zwei Gebäude auf dem Grundstück errichtet werden könnten.

Herr Bielefeld bestätigt dies. Für das Grundstück besteht eine Bauverpflichtung bis Ende 2010.

### 3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

#### 3 a) Modellprojekt „Aktiv im Alter - Wie wollen wir morgen leben?“

Die Stadt Osnabrück beteiligt sich als eine von 50 Kommunen an dem Modellprojekt „Aktiv im Alter - Wie wollen wir morgen leben“. Im Rahmen einer bundesweit durchgeführten Befragung können Bürgerinnen und Bürger bis Ende April anhand eines Fragebogens ihre Wünsche, Anregungen und Ideen mitteilen. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger - nicht nur ältere Menschen - sollten sich beteiligen, um die zukünftigen Lebensbedingungen im Hinblick auf den demografischen Wandel mitgestalten zu können.

Der Fragebogen kann auch unter [www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de) online ausgefüllt werden.

### 4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

#### 4 a) Baugebiet Grieseling

Frau Viere-Schnettler berichtet, dass der inzwischen fertig gestellte Kinderspielplatz gut ausgestattet und gerne genutzt wird. Sie fragt, ob auch die offene Seite des Spielplatzes zur Straße hin von der Verwaltung oder der Erschließungsträgerin durch einen Zaun o. ä. abgesichert werden könne. Außerdem wird darum gebeten, an dieser Stelle auf der Straße eine „Tempo-30“-Markierung aufzutragen.

Weiterhin wird gefragt, ob auf Privatgrundstücken Hinweisschilder aufgestellt werden können („Achtung - Spielende Kinder“ o.ä.).

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Das Aufstellen von Schildern auf privaten Grundstücken ist erst dann genehmigungspflichtig, wenn sie eine Ansichtsfläche von mindestens 1 qm haben.

Frau Ermert erinnert daran, dass noch ein Fuß- und Radweg sowie die Grünfläche herzurichten sind. Von dieser brachliegenden Fläche werden zurzeit viele Pollen in die benachbarten Gärten geweht.

Weiterhin wird berichtet, dass die Anwohner am Hasenbrink Belastungen durch Pkw in Kauf nehmen müssen, die durch diese Straße in das Neubaugebiet hineinfahren. Auch Baufahrzeuge und die Müllabfuhr nutzen diese Straße, obwohl eine Ausschilderung mit „Durchfahrt verboten“ vorhanden ist.

Herr Oberbürgermeister Pistorius hält es für sehr bedauerlich, dass durch verkehrswidriges und zum Teil rücksichtsloses Verhalten von Kfz-Fahrern die Anwohner belästigt werden. Solche und ähnliche Beschwerden werden leider in allen Bürgerforen vorgetragen. Die Verwaltung selber könne nicht permanent vor Ort sein und Kontrollen durchführen.

#### **4 b) Betrieb des Geschwindigkeitsdisplays an der Großen Schulstraße**

Frau Walter teilt mit, dass das Geschwindigkeitsdisplay an der Großen Schulstraße seit einigen Monaten nicht mehr in Betrieb ist. Dieser Standort vor der Grundschule Hellern hätte sich bewährt. Sie bittet darum, dieses Display wieder in Betrieb zu nehmen.

Herr Rechten berichtet, dass aufgrund fehlerhafter Messungen eine Reparatur erforderlich war.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass die Wirkung dieser Displays aufgrund der Gewöhnung nach einiger Zeit nachlässt. Daher sei es durchaus sinnvoll, für einige Zeit den Standort zu wechseln, zumal es auch aus anderen Bürgerforen entsprechende Anfragen gibt.

#### **4 c) Buswartehäuschen für die Haltestelle Alte Kasse, stadteinwärts**

Frau Walter berichtet, dass die Umgestaltung der Haltestelle gut gelungen sei. Ursprünglich war ein Wartehäuschen vorgesehen. Wird sie noch errichtet?

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

An dieser Haltestelle wird ein Wartehäuschen errichtet. Der Zeitpunkt für die Installation steht allerdings noch nicht fest.

#### **4 d) Abholkarten für die gelben Säcke**

Eine Bürgerin bemängelt die Organisation der Verteilung von Abholkarten für die gelben Säcke durch die Fa. ALBA. Mehrere Straßenzüge in Hellern haben die Abholkarten nicht erhalten. Die für diese Straßen zuständige Briefträgerin konnte keine Abholkarten mehr bekommen. Eine Bestellung sei nur über eine Hotline möglich, die gebührenpflichtig sei, wodurch dem Bürger zusätzliche Kosten entstehen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die Stadt Osnabrück diese Praxis gegenüber der Fa. ALBA beanstandet habe. Probleme in größerem Umfang seien zurzeit nicht bekannt. Ende des Jahres wird eine neue Ausschreibung für die Abholung der gelben Säcke erfolgen, so dass evtl. ein anderer Auftragnehmer die Sammlung durchführen und organisieren würde.

#### **4 e) Verkehrssituation Kreuzung An der Blankenburg / Abbiegerspur in die Lengericher Landstraße stadtauswärts**

---

Frau Ermert berichtet, dass die Abbiegerspur von der Blankenburg nach rechts in die Lengericher Landstraße zu kurz sei. Während der Stoßzeiten staut sich der Verkehr bis hoch zur Rheiner Landstraße.

#### **4 f) Reinigung der Gehwege**

---

Herr Salzmann erläutert, dass zurzeit viele Gehwege mit den herabfallenden Blüten der Bäume bedeckt sind. Er fragt, warum dieses Material nicht vom Gehweg in die Gosse gefegt werden darf. Da es sich nur um geringe Mengen an Unrat handelt, könnte dieser doch von den Kehrmaschinen mit aufgenommen werden können.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Die Straßenreinigungspflicht wird in Osnabrück durch eine Satzung sowie eine Verordnung geregelt. Dort heißt es u. a., dass für die Reinigung der Gehwege die Eigentümer der anliegenden Grundstücke zuständig sind. Weiterhin ist festgelegt, dass bei der Reinigung Schmutz und sonstige Abfälle sowie Schnee und Eis nicht dem Nachbarn zugekehrt oder in Gossen, Gräben, Einflussöffnungen der Straßenkanäle und auf die Hydrantendeckel gefegt werden dürfen.

Ob Blüten, Laub o. ä. von Straßenbäumen, vom eigenen Grundstück oder ggf. von Nachbargrundstücken stammen, macht dabei keinen Unterschied.

#### **4 g) Geschwindigkeitsüberschreitungen Klaus-Stürmer-Straße**

---

Frau Lübben berichtet über Geschwindigkeitsüberschreitungen in Klaus-Stürmer-Straße. Dort ist Tempo 30 vorgeschrieben. An der Straße liegen eine KiTa, ein Spielplatz und der Sportplatz.

Herr Oberbürgermeister Pistorius schlägt vor, dass die Verwaltung in nächster Zeit stichprobenartig Geschwindigkeitskontrollen durchführt, sofern der Straßenverlauf die Einrichtung eines Mess-Standortes zulässt.

#### **4 h) Zusätzliche Leerung des Gartenabfallcontainer am Containerplatz Klaus-Stürmer-Straße in den Sommermonaten**

---

Frau Lübben fragt, ob in der Sommerzeit an Samstagen eine zusätzliche Leerung der Grünabfallcontainer durchgeführt werden kann. Gerade Berufstätige nutzen den Samstag zur Anlieferung, so dass viel Material anfällt. Im Sommer wird viel Rasenschnitt angeliefert, der schnell vergammelt und Ungeziefer anzieht, was zu Belästigungen der direkten Anlieger führen könne.

Herr Oberbürgermeister Pistorius sagt zu, dass die Verwaltung prüfen wird, ob zusätzliche Leerungen möglich bzw. finanzierbar sind. Er weist darauf hin, dass die Kosten für die Grünabfallcontainer auf die Müllabfuhrgebühren aller Bürger verteilt werden müssen, egal ob sie die Grüncontainer nutzen oder nicht. Die Öffnungszeiten wurden bereits erweitert. Dieser Containerplatz ist ab Mai u. a. mittwochs bis 18 Uhr und freitags bis 19 Uhr geöffnet.

#### **4 i) Infotafeln am Friedhof Hellern**

---

Da das Büro auf dem Friedhof Hellern nicht mehr besetzt ist, schlägt Frau Lübben vor, im Schaukasten die Kontaktdaten der verschiedenen Ansprechpartner im Friedhofsbereich auszuhängen.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Auf jedem Friedhof gibt es seit 2007/2008 am Haupteingang einen Infokasten mit den gültigen Telefonnummern der jeweils zuständigen Verwalter für die Friedhöfe.

#### **4 j) Sanierung Parkplatz am Friedhof Hellern**

---

Frau Lübben spricht den Zustand des Parkplatzes am Friedhof Hellern an. Die mit Schotter aufgefüllten löchrigen Stellen werden immer wieder vom Regen ausgespült. Ist eine grundlegende Sanierung geplant und falls ja, wann soll sie erfolgen?

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Wie bereits im Bürgerforum Hellern am 19.06.2008 mitgeteilt, ist die Sanierung der Parkplatzfläche in der Mittelfristigen Finanzplanung für das Jahr 2010 vorgesehen.

#### **4 k) Verkehrswidriges und behinderndes Parken während Veranstaltungen an der Sportanlage Hellern**

---

Frau Lübben berichtet, dass bei Veranstaltungen auf der Sportanlage Hellern in der näheren Umgebung die Bürgersteige zugeparkt werden (z. B. Kleiner Muskamp, Großer Muskamp). Personen mit Rollatoren oder Kinderwagen müssen dann auf die Straße ausweichen. Sie fragt, ob eine bessere Ausschilderung möglich sei.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass auch in anderen Stadtteilen die Anwohner über solche Vorkommnisse klagen, z. B. in der Nähe von Sportanlagen oder anderen Veranstaltungsorten. Es sei sehr bedauerlich, wenn man sich aus reiner Bequemlichkeit so rücksichtslos gegenüber seinen Mitbürgern verhält. Die Verwaltung könne nicht permanent alle Straßen kontrollieren. Auch bauliche Maßnahmen, z. B. das Aufstellen von Pollern, seien nicht überall möglich.

Frau Viere-Schnettler fragt, ob man die Vorstände der Sportvereine bitten könne, ihre Mitglieder und die Besucher auf das ordnungsgemäße Parken hinzuweisen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius bestätigt, dass solche Hinweise an die Vereine und andere Veranstalter gegeben werden, dennoch sei jeder Kfz-Fahrer selber für sein korrektes Verhalten im Straßenverkehr verantwortlich.

#### **4 l) Buswartehäuschen „Kleine Schulstraße“, stadteinwärts**

---

Frau Walter berichtet über die Sichtbehinderung durch die Rückwand des Buswartehäuschens beim Ausfahren vom Parkplatz des Friedhofs Hellern in die Lengericher Landstraße. Die Straße und der Radweg können nicht ausreichend überblickt werden. Dieses Thema wurde schon im Bürgerforum besprochen. Falls die rückwärtige Werbefläche am Buswartehäuschen nicht entfernt werden könne, sollte ein Austausch gegen eines der neuen Modelle erfolgen.

#### **4 m) Friedhofstore am Friedhof Hellern**

---

Ein Bürger berichtet, dass die Friedhofstore oft offen stehen. Die Beschäftigten des Friedhofs sollten darauf achten, dass die Tore immer geschlossen werden. Weiterhin wäre das Anbringen eines Schlosses sinnvoll.

#### **4 n) Grünpflege an der Brücke Düttekolk**

---

Frau Walter teilt mit, dass die Grünflächen vor und hinter der Brücke am Düttekolk zugewuchert sind und der Untergrund zum Teil festgetreten ist.

#### **4 o) Grünpflege am Regenrückhaltebecken**

---

Frau Walter bittet darum, die Wege rund um das Regenrückhaltebecken Lengericher Landstraße / Kampweg auszubessern.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Die Verwaltung hat den Rundweg um das Regenrückhaltebecken Kampweg überprüft. In Kürze (bis Mitte Mai) werden auf der Südwestseite zwei Löcher repariert, sonst ist der Weg noch in einem guten Zustand. Außerdem werden zwei Bankstandorte renoviert.



**4 p) Verkehrssituation Lengericher Landstraße / Einfahrt zum Baumarkt Bahr**

Frau Viere-Schnettler spricht die Verkehrssituation an der Einfahrt zum Baumarkt an, die auch schon in früheren Bürgerforen besprochen wurde. Der Radweg wurde mit roter Farbe markiert und ist nun besser zu erkennen.

An der Einengung zur Einmündung Hörner Weg werden immer wieder Auffahrunfälle beobachtet. Es scheint sich hier um einen Unfallschwerpunkt zu handeln. Sie fragt, ob es weitere Verbesserungsmöglichkeiten der Verkehrsführung gibt.

Frau Walter schlägt vor, die Zufahrt zum Baumarkt an der Lengericher Landstraße ganz zu schließen.

Frau Ermert berichtet, dass die meisten Pkw ohnehin aus Richtung An der Blankenburg auf den Parkplatz des Baumarktes fahren. Diese Einfahrt wird auch von den Lkw genutzt, die Waren anliefern, so dass die Fußgänger dort ohnehin Beeinträchtigungen in Kauf nehmen müssen.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die Zufahrt zum Baumarkt von der Lengericher Landstraße aus (stadteinwärtige Richtung) nach links nicht erlaubt ist, aber dennoch viele Pkw und Lkw dort hinein fahren.

Herr Oberbürgermeister Pistorius schlägt vor zu prüfen, ob es sich an dieser Stelle um einen Unfallschwerpunkt handelt und ob z. B. durch bauliche Maßnahmen (Mittelinsel o.ä.) die Situation entschärft werden könne.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlage

Sitzung des Bürgerforums Hellern am 16.04.2009

## TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums bearbeitet und Folgendes veranlasst:

<b>Anregungen und Wünsche aus der Sitzung am 17.09.2008</b>	<b>Bericht der Verwaltung</b>
<p>Geruchsbelästigungen eines landwirtschaftlichen Betriebes (Ende Hörner Weg) (TOP 4 b)</p>	<p>Auf der genannten Fläche wird eine Biogasanlage betrieben. Hierfür war eine Baugenehmigung erforderlich, die mit bestimmten Auflagen und Bedingungen versehen wurde. So war u. a. ein Gutachten zur Prognose und Beurteilung der Geruchsimmissionen vorzulegen.</p> <p>Auch im Bürgerforum <u>Sutthausen</u> am 01.10.2008 wurde auf Geruchsbelästigungen hingewiesen. Die Verwaltung hatte bereits am 21.08.2008 eine Ortsbegehung durchgeführt. Am 18.03.2009 wurde auf der Hofstelle von der Verwaltung noch einmal eine Begehung durchgeführt.</p> <p>Im Ergebnis wurde Folgendes festgestellt:</p> <p>„Es waren nur geringfügig Gerüche wahrzunehmen, wobei die Anschnittfläche der Silagemiete auch nach heutiger Begehung als Hauptemittent ermittelt wurde.</p> <p>Das Endlager war zum heutigen Zeitpunkt voll befüllt, gab jedoch keine Gerüche frei.</p> <p>Nach heutiger Inaugenscheinnahme wird weder ein Hinweis noch ein Anlass gesehen, dass der Betreiber der Anlage die immissionsschutzrechtlichen Anforderungen nicht erfüllt.</p> <p>Es besteht demnach kein Zweifel an der Aussage des Prognosegutachters, dass die gesamte Anlage die Geruchswahrnehmungshäufigkeit von 10% der Jahresstunden nicht überschreitet.“</p> <p>Der Betreiber wäre im Übrigen auch bereit, bei einer Bürgerversammlung seine Anlage vorzustellen und ggf. Fragen zu beantworten.</p>
<p>Schlechter Zustand von Fußwegen in Hellern (TOP 4 e)</p>	<p>Die genannten „Stolperstellen“ wurden inzwischen beseitigt.</p>

Busverbindungen Hellern / Hörne (TOP 4 d)

hier: Wiederherstellung der ursprünglichen Bustaktes nach 20 Uhr

Mit Umstellung des Liniennetzes im Jahr 2007 erfolgte eine andere Linienführung der Linie 92, nämlich über den Stadtteil Wüste. Trotz relativ schwacher Inanspruchnahme konnte hiermit für die beiden Stadtteile Wüste und Hörne ein 20-Minuten-Takt tagsüber erhalten werden.

Diese geänderte Führung der Linie 92 führt jedoch dazu, dass Fahrten über Wüste und Hörne mit Weiterführung nach Hellern zu erheblichen Fahrzeugen führen würden, so dass diese Fahrten für die Anwohner aus Hellern völlig unattraktiv wären.

Die Kombination der Verbindungen Hörne und Wüste hat sich als sinnvoll erwiesen. Daher wollen die Stadtwerke an dieser Führung festhalten, was jedoch dazu führt, dass Umwegfahrten über Hörne nach Hellern weiterhin viel zu lang unterwegs wären.

Der Stadtteil Hellern verfügt jedoch bis ca. 21 Uhr über einen 30-Minuten-Takt auf der Linie 91. Erst danach wechselt das Fahrtenangebot in einen 60-Minuten-Takt. Eine Ergänzung bietet zudem - allerdings nur für die Helleraner Anwohner nahe der Rheiner Landstraße - das Fahrtenangebot der Linie R31, das zeitversetzt zur Linie 91 besteht.